

### 23. Die Schmetterlinge.

Die Schmetterlinge sind hübsche Tierchen, welche von Blume zu Blume flattern und unser Auge durch die Pracht ihrer Farben ergötzen. Wie schön ist der Schwalbenschwanz mit seinen geschwänzten Flügeln von gelber Farbe mit schwarzen Flecken, das Pfauenauge mit den dunkelbraunen Flügeln und der schwarz- und weißgefleckte Admiral! Auch der Trauermantel mit seinen schwarzbraunen Flügeln und dem gelben Saume daran ist sehr schön.

Die Schmetterlinge sind nach Gestalt sehr verschieden. Manche haben einen dicken Körper und fliegen nur des Abends und Nachts; sie heißen Dämmerungs- oder Nachtfalter. Die schönsten unter ihnen sind der Totenkopf, der Weinschwärmer, das ungemein schöne Abendpfauenauge, der Quittenvogel und das blaue Ordensband. Diejenigen Schmetterlinge, welche am Tage fliegen, heißen Tagfalter.

Woher kommen aber diese schönen Tierchen? Das will ich eben sagen. Die Schmetterlinge freuen sich nur eine kurze Zeit ihres Lebens. Bevor sie sterben, legen sie Eier, theils an die untere Seite der Blätter, theils kreisrund um die Zweige, theils an die Rinde oder in die Höhlungen der Bäume. Einige überspinnen die Eier mit einer Art von Spinnewebe, andere bedecken sie auf andere Weise. Aus den Eiern schlüpfen Raupen, welche bisweilen durch ihre ungeheure Gefrässigkeit große Verwüstungen unter den Pflanzen anrichten. Sind die Raupen ausgewachsen, so verwandeln sie sich in Puppen und fressen nichts mehr. In dieser Zeit geht mit den Tierchen eine wunderbare Veränderung vor. Nach einiger Zeit springt nämlich die Puppe auf, und ein Schmetterling kommt zum Vorschein. Er reckt seine Flügel aus und fliegt davon.

Der nützlichste Schmetterling ist der in wärmeren Ländern lebende Seidenspinner. Seine Raupe spinnt sich bei der Verpuppung in Seide ein, welche man